



Lese-Andacht zum Zweijahresthema „Herzensbildung“

von Simon Klaas
Mitarbeiter Mission
im Zentrum am Hauptbahnhof

Menschen ohne Hintergedanken

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. (Mt 5,8)

In der Entscheidungstheorie gibt es zwei Lager: Die einen (die ‚Pessimisten‘) behaupten, Menschen treffen meist irrationale Entscheidungen.

So kaufen wir Dinge, die wir nicht brauchen oder laufen in einer Finanzkrise zur Bank, um unser Geld zu retten, obwohl das alles viel schlimmer macht.

Die anderen (die ‚Optimisten‘), die weniger den Verstand als die Intuition menschlichen Handelns betonen, meinen das Gegenteil: Wir handeln höchst rational, aber uns sind nicht alle Aspekte unserer Entscheidungen bewusst.

So entscheiden wir uns für einen Partner, obwohl sie oder er nicht reich und schön ist, sondern irgendwie besser zu uns passt. Oder wir nehmen einen Job mit weniger Lohn als geplant an, weil wir uns beim Bewerbungsgespräch so rundum wohl gefühlt haben.

Beiden Lagern liegt die Vorstellung zugrunde, dass Menschen rational sein *sollten*. Also so zu handeln, dass das Leben möglichst angenehm und nützlich gestaltet wird. Während die ‚Pessimisten‘ meinen, dass wir daran oft scheitern und uns ständig manipulieren lassen, glauben die ‚Optimisten‘, dass wir Entscheidungen treffen, die irrational scheinen, aber bei näherem Hinsehen höchst rational sind.

Aber ob nun so oder so, unbewusst am Verstand scheitern oder unbewusst den Verstand nutzen, heißt letztlich, dass wir im Leben nichts ohne Hintergedanken tun. Und diese Hintergedanken lassen sich in einem Wort zusammenfassen: Nutzenmaximierung. Alles, was wir entscheiden und wie wir handeln, scheint nur diesem Ziel zu dienen.

Was soll schon dabei sein? Ist es verwerflich das eigene Leben, angenehm und nützlich zu gestalten? Solange ich mich dabei an Gesetz und Moral halte, kann es doch so schlecht nicht sein, oder? - Nun, wer ein ‚reines Herz‘ hat, wie Jesus in dem Vers oben sagt, ist nicht einfach nur ein anständiger Mensch. Wer ein ‚reines Herz‘ hat, hat eigentlich seinen Verstand ausgeschaltet, ja leer geräumt. An anderer Stelle, auch im Matthäus-Evangelium, sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Es sei denn, dass ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ (Mt 18,3). Wer ein ‚reines Herz‘ hat, ist also umgekehrt aus der rationalen Erwachsenen-Welt und hat sich auf den Weg gemacht wieder ein Kind zu werden. Wie können wir werden wie die Kinder?

Vielleicht indem wir uns der Herausforderung Jesu stellen. Ihm vertrauensvoll folgen. Auf andere Menschen offen und neugierig wie ein Kind zugehen. Die Eindrücke der Welt fantasievoll und verträumt einsaugen. Vielleicht ist das nicht immer angenehm, vielleicht auch völlig unnütz. Aber es ist der Weg, den Gott sich für uns, seine Kinder, wünscht.

Lebendiger Gott, Du traust mir zu das Chaos in meinem Herzen zu ordnen und ein neues, leeres Kapitel in meinem Leben zu beginnen. Du ermutigst mich immer wieder neu Entscheidungen nicht nach irgendeinem Nutzen zu treffen, sondern umzukehren und Dir nachzufolgen. Wie ein Kind, voller Vertrauen, ohne Vorbehalte und ohne Vorurteile. Amen.

Bleiben Sie gesegnet und behütet,

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Simon Klaas', written in a cursive style.

Zusammenfassung:

Menschen sind rationale Wesen. Ihr Handeln ist wesentlich davon geleitet das Beste aus ihrem Leben herauszuholen. Ob mit (oft fehlerhafter) Logik oder durch ein ominöses Bauchgefühl. Jesus reißt uns aus diesem Denken radikal heraus. Er fordert uns auf die Zweckrationalität hinter uns zu lassen und wie die Kinder zu werden. Denn wer wie ein Kind ist, hat ein ‚reines Herz‘ und wird ‚Gott schauen‘.